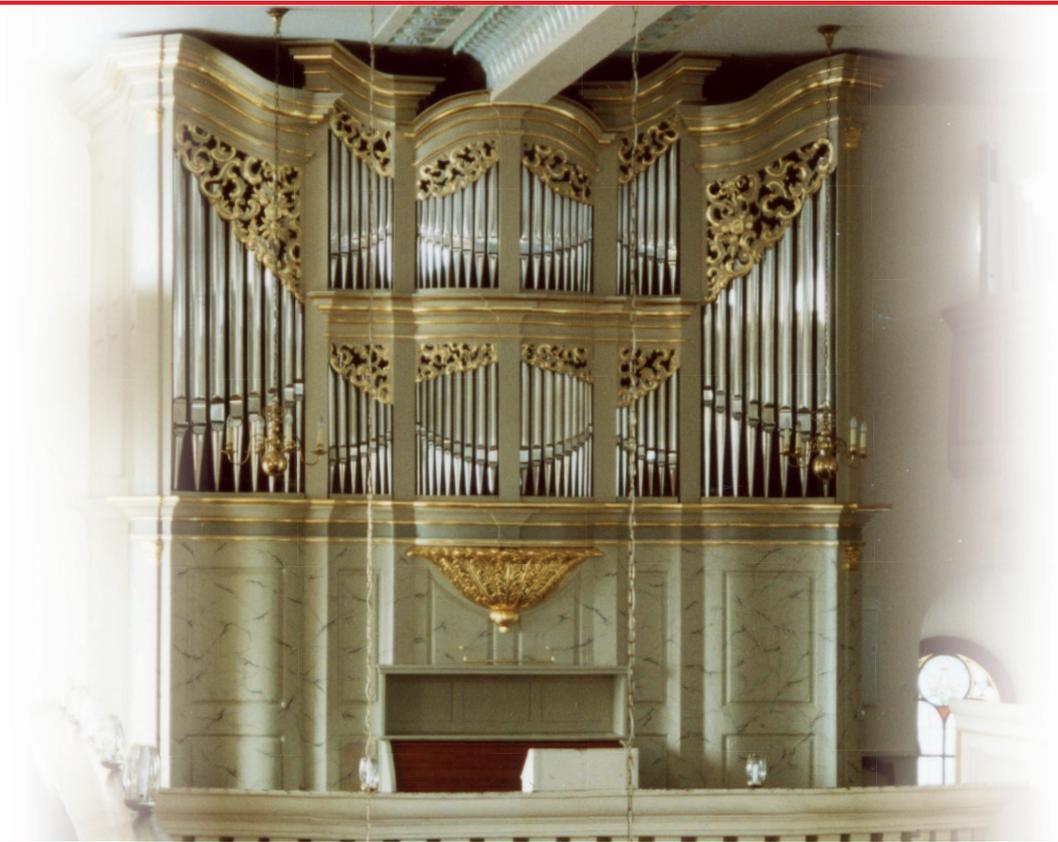


# Sächsische Orgel des Monats

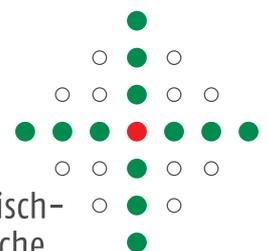
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

**Mai 2018**



## Schuster-Organ Waldkirchen

Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
Waldkirchen-Irfersgrün  
OT Waldkirchen  
Hauptstr. 124  
08485 Lengenfeld



Evangelisch-  
Lutherische  
**Landeskirche**  
**Sachsens**

## **Kirche / Standort der Orgel**

Kirche Waldkirchen / Westempore

## **Orgelbauer**

A. Schuster & Sohn 1890–1994

## **Das Instrument**

Die Kirche in Waldkirchen stammt in ihren ältesten Teilen aus dem 13. Jahrhundert und erhielt durch mehrere Um- und Anbauten ihre heutige Gestalt. Zu den wertvollsten Ausstattungsstücken gehören ein Flügelaltar aus dem späten 15. Jahrhundert und die bis auf die Prospektpfeifen vollständig original erhaltene Orgel von 1907 aus der Werkstatt Schuster. Deren Begründer Andreas Schuster lernte bei Leopold Kohl in Bautzen, dessen Teilhaber er zeitweise war, und arbeitete ab 1869 selbständig in Zittau. Von 1890 an firmierten seine Söhne Georg und August als A. Schuster & Sohn. Bis 1994 in Familienhand, wird die Nachfolgefirma heute noch von einem ehemaligen Mitarbeiter in Olbersdorf bei Zittau betrieben.

Die Firma Schuster schuf zahlreiche mittlere und größere Orgeln, zunächst hauptsächlich in der Oberlausitz und nahegelegenen tschechischen Orten, nach 1945 in ganz Ostdeutschland. Besonders die zwischen 1890 und 1945 entstandenen pneumatischen Orgeln beeindrucken mit ihren nuancenreichen spätromantischen Klangfarben. Zu diesen gehört auch die Orgel in Waldkirchen, die in ein Gehäuse von 1777 der in Adorf wirkenden Orgelbauerfamilie Trampeli eingebaut wurde. Die nach außen ansteigenden Seitenfelder des prächtigen Barockprospekts verraten die thüringische Prägung der Familie Trampeli.

Mit der dominanten Prinzipalpyramide, Gemshorn 4' und dem Cornett steht das Hauptwerk noch deutlich in der sächsischen Tradition. Der reiche Fundus an Grundstimmen in verschiedenen Klangfarben, die Zungenstimmen in jedem Werk und der große Tonumfang bis  $a^3$  genügen aber auch nahezu allen Anforderungen der romantischen Orgelmusik. Die pneumatische Steuerung der Kegelladen erlaubte

zwar den Einbau zahlreicher Spielhilfen, allerdings bereitete die Funktionssicherheit von Anfang an Probleme. Ob den verwendeten Zuliefererteilen oder mangelnder Erfahrung der Erbauer geschuldet, konnte die Orgel bereits 1907 erst nach Nacharbeiten abgenommen werden. Die 2005 abgeschlossene tiefgreifende Überholung des Instruments zeigte, dass ein dauerhaft störungsfreier Betrieb mit dem vorhandenen System nicht möglich ist und immer ein relativ hoher Wartungsaufwand notwendig sein wird. Trotz dieser Einschränkung gehört die authentisch erhaltene Waldkirchener Orgel zu den wertvollsten spätromantischen Orgeln in Sachsen.

## Disposition 2016

### Hauptwerk C-a<sup>3</sup>

Bordun 16'

Principal 8' (2004 neue Prospektpfeifen) Mixtur 3fach 2'

Gamba 8' Oboe 8'

Hohlflöte 8'

Dolce 8'

### Pedal C-f<sup>1</sup>

Octave 4'

Principalbaß 16'

Gemshorn 4'

Subbaß 16'

Octave 2'

Principal 8'

Cornett 3-4fach 2 2/3'

Violoncello 8'

Mixtur 4fach 2'

Posaune 16'

Trompete 8'

Gedacktbaß 16' (Transmission)

### II. Manual C-a<sup>3</sup>

Gedackt 16'

Manualkoppel

Geigenprincipal 8'

Pedalkoppel I und II

Salicional 8'

Superoktavkoppel I/I

Vox coelestis 8' ab c<sup>0</sup>

Suboktavkoppel III/I

Gedackt 8'

Registercrescendo

Aeoline 8'

Schweller

Fugara 4'

feste Kombinationen: P, MF, F, FF, Tutti  
eine freie Kombination



Evangelisch-  
Lutherische  
**Landeskirche**  
**Sachsens**

## Redaktion

Tobias Haase, Fachbeauftragter für Orgelwesen

tobias.haase@evlks.de

Titelfoto: © Thomas Wolf

## Informationen

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Arbeitsstelle Kirchenmusik

Käthe-Kollwitz-Ufer 97 | 01309 Dresden

Geschäftsstelle: 0351 31 864 - 40 | musik@evlks.de

www.evlks.de